

## RECREATION BAROCK

# Der dahineilende Bach und sein fürstlicher Cousin

Johann Bernhard, Wilhelm Friedemann und natürlich auch Johann Sebastian: ein Abend ganz für die Bachs.

Mit Johann Bernhard Bach, einem Cousin zweiten Grades des großen Johann Sebastian, eröffnete das Barockorchester von recreation seinen Konzertabend im Grazer Minoritensaal. Einen besonders fülligen Klang zeigten die Musiker in dieser fürstlich anmutenden Ouvertüre-Suite in g-Moll. Auch der Bachsohn Wilhelm Friedemann war mit einer kantablen Sinfonia in d-Moll F65 vertreten. Über dem subtil zurückhaltenden Traben der Streicher trat das Spiel der Traversflöten (Heide Wartha und Maria Beatrice Cantelli) dabei wunderbar zart hervor.

In den Werken Johann Sebastian Bachs ließ der Geiger Rüdiger Lotter die Kantabilität hingegen beizeiten unberücksichtigt und forcierte dafür die Tempi. Das Brandenburgische Konzert Nr. 3 zog mit rhythmischer Prägnanz in den Minoritensaal ein und entfaltete seine Kraft auch in der klanglichen Ausgewogenheit. Es folgte ein rasantes Allegro, das wuchtig vorübereilte, aber eine gemeinsame Phrasierung doch vermissen ließ. Auch in der zweiten Orchestersuite in h-Moll (BWV 1067) hätte eine ruhigere Führung so manche Finesse mehr zur Geltung gebracht. **Katharina Hogrefe**